

Klavier-Festival Ruhr

Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole

5. Mai - 14. Juli 2012



Ein Leitprojekt des



Dokumentation zum Kooperationsprojekt

“Musik und tRaum”

In Kooperation mit



Inhalt

	Seite
Vorwort.....	2
Discovery Projekt „Musik und tRaum“ – Kurzbeschreibung und Fotodokumentation.....	3
Konzertprogramm und Mitwirkende des Familiennachmittags	11
Ausführliche Beschreibung des Education-Projekts	15
Pressespiegel	18
Bericht von Christine Stratmann, Lehrerin an der GS Bochumer Straße, Recklinghausen.....	25
Geodaten Schulen und Veranstaltungsort	27
Fotolegende	29

Vorwort

Essen, September 2012

Seit nunmehr vier Jahren verbindet die Stiftung Klavier-Festival Ruhr und die EmscherGenossenschaft eine erfolgreiche Partnerschaft im Bereich der kulturellen Bildungsarbeit. Ziel der Kooperation ist es, Kinder und Jugendliche aus Emscher-nahen Schulen zu eigener kreativer Tätigkeit zu ermutigen und in verschiedenen Kunstformen Themen zu behandeln, die bei der Umgestaltung des Emschertals zu einem lebendigen und vielfältigen Lebensraum eine zentrale Rolle spielen. Ein wichtiger Bezugspunkt der schöpferischen Arbeit sind dabei Werke klassischer Komponisten, die zum Abschluss des Projekts in einem Familienkonzert des Klavier-Festivals Ruhr zur Aufführung gelangen.

Im Rahmen des diesjährigen Kooperationsprojekts haben sich insgesamt 154 Grund- und Gesamtschüler mit dem Thema „Musik und tRaum“ beschäftigt. Ausgangspunkt des mehrmonatigen Projekts war Charles Ives Komposition *Three Places in New England*. Das bedeutende Orchesterwerk des amerikanischen Komponisten kreist um die Themen Raum und Erinnerung und eignete sich insofern in idealer Weise für ein Kunstprojekt mit den EmscherKids.

Ein besonderes Anliegen des vierten Kooperationsprojekts der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und der EmscherGenossenschaft war es, die verschiedenen Komponenten der künstlerischen Arbeit noch stärker miteinander zu verzahnen. So wurden die vier beteiligten EmscherKids-Gruppen im Februar 2012 in mehreren Einleitungsworkshops von dem international renommierten englischen Musikvermittler Richard McNicol, der wie bereits in den vergangenen Jahren die künstlerische Leitung des Projekts innehatte, durch eigene musikalische Tätigkeit an die Musik von Ives herangeführt. Außerdem veranstaltete das Klavier-Festival Ruhr erstmals einen Einleitungsworkshop für die Künstler, mit denen die EmscherKids während des Projekts zusammenarbeiteten. Schließlich spiegelte sich die gelungene Verbindung der verschiedenen Projektkomponenten auch in der Dramaturgie des Abschlusskonzerts. So erlebten die begeisterten Zuschauer den dritten Satz von Ives Werk, *The Housatonic at Stockbridge*, im Audimax der Ruhruniversität Bochum nicht nur auditiv, sondern auch visuell. Während die Bochumer Symphoniker unter Leitung von Richard McNicol das musikalische Porträt eines Flussspaziergangs spielten, wurde ein eindrucksvoller Film projiziert, den die EmscherKids der Gesamtschule Essen-Holsterhausen unter der Leitung der Video- und Medienkünstlerin Zita Diedler erstellt hatten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre der vorliegenden Projektdokumentation und hoffen auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit im Jahr 2013.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Dr. Tobias Bleek

Discovery-Projekt 2: „Musik und tRaum“

Ein Education-Projekt des Klavier-Festivals Ruhr 2012 in Kooperation mit der EmscherGenossenschaft und den Bochumer Symphonikern

Ausgangspunkt

Im Schaffen von Charles Ives (1874–1954) nehmen die Themen Raum und Erinnerung eine besondere Stellung ein. So arbeitet der bedeutende amerikanische Komponist in vielen Werken mit bereits existierendem „musikalischem Material“ (Märsche, Lieder, Kirchengesänge etc.), das mit kulturellen Bedeutungen und nicht selten auch mit persönlichen Erinnerungen behaftet ist. Die Bruchstücke und Zitate werden von Ives dabei nicht nur aneinandergereiht, sondern auch collage-artig übereinandergeschichtet. Dadurch entsteht eine Musik, die auf vielfältige Weise mit Erinnerungen und Raumeindrücken spielt.

In seinem bekannten Orchesterwerk *Three Places in New England* hat Charles Ives seiner neuenglischen Heimat ein klingendes Denkmal gesetzt. Der zweite Satz *Putnam's Camp* erinnert in Form einer Traum-Vision an die Zeit des Unabhängigkeitskriegs. Der dritte Satz *The Housatonic at Stockbridge* wurde durch einen sonntäglichen Morgenspaziergang am Ufer des gleichnamigen Flusses inspiriert.

Zum Projekt

Im Frühjahr und Sommer 2012 setzten sich Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Schulformen (Grundschule, Hauptschule, Gesamtschule) über mehrere Monate mit Ives' Musik auf schöpferische Weise auseinander. Ausgehend von *Three Places in New England* beschäftigten sich vier Gruppen der EmscherKids in verschiedenen Kunstformen mit den Themen Raum, Natur und Erinnerung. In ihrer kreativen Arbeit thematisierten sie dabei zugleich die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Emscherregion. In einem zweiten Modul entwickelten Schüler der Grundschule an der Bochumer Straße in Recklinghausen eigene Musikstücke. Wie Ives experimentierten sie dabei auch mit musikalischen Collageverfahren. Den Abschluss des Projekts bildete ein moderiertes Familienkonzert mit den Bochumer Symphonikern, Richard McNicol und zwei jungen Pianisten. Dieses fand am Samstag, den 16. Juni 2012 um 17 Uhr im Audimax der Ruhr-Universität in Bochum statt. Auf dem Programm standen neben Charles Ives' *Three Places in New England* Orchester- und Klavierwerke von Claude Debussy und Franz Schubert. Ab 16 Uhr wurden im Audimax und in den Foyers die Ergebnisse des Education-Projekts vorgestellt. Ein besonderer Höhepunkt des Konzerts war die Präsentation eines Stop-Motion-Films der EmscherKids, zu dem die Bochumer Symphoniker den zweiten Satz aus Charles Ives *Three Places in New England – The Housatonic at Stockbridge* spielten.



Auf den Spuren von Charles Ives: Die Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße in Recklinghausen unternimmt gemeinsam mit Richard McNicol einen Spaziergang im Emschertal – so wie Ives es in seinem Stück „The Housatonic at Stockbridge“ mit Mitteln der Musik beschreibt.



Auf der anderen Seite des Dortmund-Ems-Kanals kann man die Deusener Kirche erkennen – fast so wie es Ives in seiner Musik erzählt.



In einem Workshop lernen die EmscherKids der Gesamtschule Essen-Holsterhausen die Musik von Charles Ives kennen.



Wie klingt Nebel? Musikalische Experimente der Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße Recklinghausen.



Auch der eigene Körper kann bei Rhythmus- und Koordinationsübungen zum Instrument werden.



Die EmscherKids entdecken in vielen Workshops das Themengebiet Wasser und erhalten naturwissenschaftliche und geographische Informationen über die Emscher und das Emschertal.



Mit dem neu Erlernen setzten sich die EmscherKids künstlerisch auseinander.



Anfassen erlaubt: Die Ergebnisse der EmscherKids werden vor dem Familienkonzert im Foyer des Audimax der Ruhr-Universität Bochum ausgestellt und von allen Altersschichten des Publikums neugierig begutachtet.



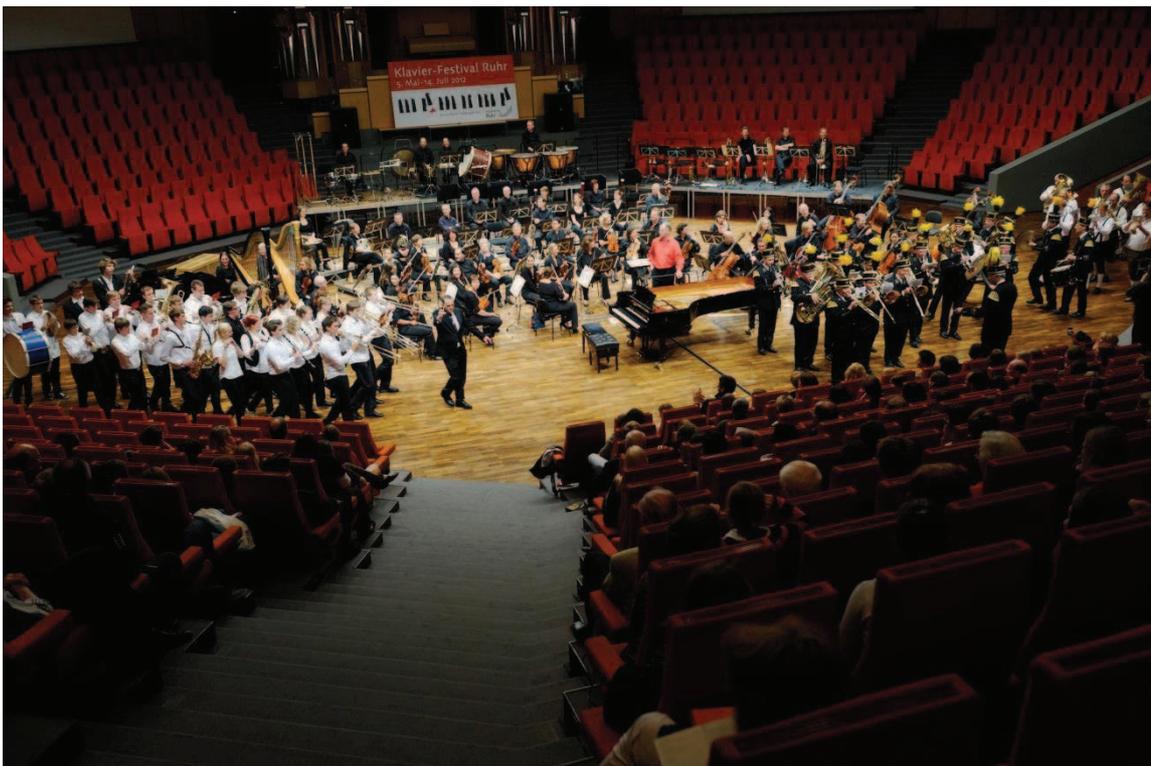
Im Foyer wurde ein aufwendig erarbeiteter Film der EmscherKids gezeigt, der später auch noch Einsatz im Konzertgeschehen fand.



Die Klasse 3b der Grundschule Bochumer Straße Recklinghausen stellten ihre Workshopergebnisse vor dem Familienkonzert den aufgeschlossenen Besuchern im Audimax der Ruhr-Universität Bochum vor.



Die Bochumer Symphoniker spielten unter der musikalischen Leitung von Richard McNicol. Auf dem Programm des Familienkonzerts standen Werke von John Philip Sousa, Claude Debussy und Charles Ives.



Charles Ives' experimentierfreudiger Vater stand Pate für diesen Programmpunkt: Drei Blaskapellen – das Jugendblasorchester der Musikschule Bochum, das Werksorchester RGM Dortmund sowie die Stiepler Dorfmusikanten – zogen aus unterschiedlichen Richtungen ins Audimax ein – und jede Kapelle spielte ihren eigenen Marsch! Was für ein herrliches Klangchaos!



Die Klavierschüler Tilmann Schnitker und Mire Neumann spielen gemeinsam mit den Bochumer Symphonikern Claude Debussys „Marche écossaise“.



Ein besonderer Höhepunkt des Konzerts war die Präsentation eines Films der EmscherKids, zu dem die Bochumer Symphoniker den zweiten Satz aus Charles Ives *Three Places in New England – The Housatonic at Strockbridge* spielten.

Programm des Familienkonzertes mit den Bochumer Symphonikern am 16. Juni 2012

Samstag | 16. Juni 2012 | 16 | 17 Uhr

Bochum | Ruhr-Universität | Audimax

Entdeckungen – Discovery Project 2

Familienkonzert Musik und tRaum

Mire Neumann &

Tilman Schnitker (Klavier)

Richard McNicol (Moderation und Leitung)

Bochumer Symphoniker

Schülerinnen und Schüler aus dem Emschertal

Bergmannsorchester des

Werksorchesters RGM Dortmund

Jugendblasorchester der Musikschule Bochum

Stiepler Dorfmusikanten

Ab 16 Uhr im Foyer

Präsentation der Ergebnisse der Kunstprojekte der EmscherKids

Jugendblasorchester der Musikschule Bochum

16.15-16.30 Uhr im Saal

Präsentation der Ergebnisse des Musik-Workshops

17 Uhr im Saal

Moderiertes Konzert für Kinder ab 8 Jahren

John Philip Sousa (1854-1932)

The Liberty Bell (*Die Freiheitsglocke*)

Franz Schubert (1797-1828)

Marche militaire Nr. 1 D 733 (*Militärmarsch*)

Fortsetzung nächste Seite

In Kooperation mit



Claude Debussy (1862-1918)

Marche écossaise sur un thème populaire

(Schottischer Marsch über ein populäres Thema)

Charles Ives (1874-1954)

aus: Three Places in New England

II. Putnam's Camp, Redding, Connecticut

III. The Housatonic at Stockbridge

Claude Debussy

aus: Trois Nocturnes

II. Fêtes (Feste)

Mitwirkende

Grundschule Bochumer Straße, Recklinghausen, Kinder der Klasse 3b
Celin Abdul Majid, Sedanur Aciksöz, Yakup Aslantekin, Rana Beyazyüz,
Daniel Damsen, Aylin Demirer, Niwin El-Kassem, Mohammed El-Zien,
Adem Fobe, Steven Formella, Norina Hagemeyer, Drilon Hajra, Jason
Jungmann, Ahmet-Alp Kanis, Melih Katirci, Rami Kawer, Metin
Kocaman, Jaqueline Kuhn, Sophie Ly, Pauline Meißner, Dina Mertins,
Marwin Raguszka, Lara Ribnikar, Lisa Rohloff, Samanta Savic, Denis
Schukow, Tim Steinert, Cansu Yilmaz
Lehrerin: Christine Stratmann

EmscherKids

KÜNSTLERISCHE LEITUNG: Katja Langer

Janusz-Korczak-Gesamtschule, Castrop-Rauxel

Dimitrios Amann, Nico Baran, Pia-Franziska Börsting, Jaqueline

Brüggemann, Zerva Chrisoralantou, Michelle Faßbender, Daniel

Fischer-Rupp, Dominik Fischer-Rupp, Marcel Grein, Martin Gottwald,

Larissa Horsthemke, Dustin Koch, Joel Kurzel, Gina Marie Majorczyk,

Sebastian Michelis, René Mücke, Milena Oboth, Matheus Thomitzek,

Mandy Torner, Julian Wevelsiep

Lehrerin: Mechthild Korthaus-Lewandowski

Gesamtschule Holsterhausen – AGENDA-Schule, Essen

Stephan Baumgart, Abir Diman, Lea Dragunski, Joel Pascal Philipp Effenberger, Aleksander Gaik, Vithusan Ganesalingam, Marcel Gilles, Sandra Hager, Sahin Deniz Haligür, Kevin Hucke, Joelina Hüsgen, Philipp Jaletzky, Justin Jansen, Elton Kelemendie, Ciwan Khaledie, Marisa Kibbert, Lukas Markmann, Zakary Müller, Pia Maria Neumann, Paulina Schick, Hendric Vodjogbé, Adriano Wöltgen
Lehrerin: Christine Selz

Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Recklinghausen

Emine Ahmeti, Haken Aldibas, Slobodan Bacalanovic, Nadine Beisenbusch, Aybüke Bozdog, Berna Cinar, Reinhold Ernst, Christine Flader, Patrick Guertz, Julian Kahl, Farun Kaypa, Celine Leorencis, Drilon Mulaku, Burak Äzarlan, Seyma Öztürk, Justin Rütterann, Chantal Salaw, Adelina Toskaj, Zahide Turanoglu, Sinem Uyur, Gina Witsch, Haken Yamanel, Latoya Zeki, Jacqueline Zweiböhmer
Lehrer: Ralf Holtmann

Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen – Bismarck, Gelsenkirchen

Nadja Biernath, Philipp Blumenthal, Samen Duman, Akin Akiz Gence, Franka Giessignger, Yasin Gomak, Charlen Haß, Max Homrighause, Marvin Hüttenwirth, Julian Juljevic, Marla Labisch, Michelle Martach, Lea Moronga, Timo Moronga, Virginia Moronga, Lena Mutig, Moritz Neuhaus, Celal Can Pamuksuz, Dennis Pischlek, Luisa Plisak, Aylin Saßor, Carmen Trautz
Lehrer: Osman Türkgeldi

Bergmannsorchester des Werksorchesters RGM Dortmund

Jugendblasorchester der Musikschule Bochum

Stiepler Dorfmusikanten

Leitung

MUSIKWORKSHOPS: Richard McNicol,

Phillipp Willerding-Bach, Andreas Weiß

KUNSTWORKSHOPS: Katja Langer (Leitung),

Edda Gerusel, Claudia Lüke, Zita Diedler

PROJEKTLEITUNG: Dr. Tobias Bleek

PROJEKT-ASSISTENZ: Christine Lauter, Ulrike Pulkenat, Janina Zell

Fotos: Mark Wohlrab

Wir danken für die tatkräftige Unterstützung:

Heike Henoch, Stefan Küsche, Manfred Schnigge, Reiner Ziesch,

Katharina Gerhard, dem Bergmannsorchester des Werksorchesters RGM

Dortmund, dem Jugendblasorchester der Musikschule Bochum und den

Stiepler Dorfmusikanten

Ausführliche Beschreibung des Education-Projekts

Präsentation der Ergebnisse der Kunstprojekte: EmscherKids beim Klavier-Festival Ruhr 2012

von Ulya Waldruff und Katja Langer

Die Kooperation zwischen Emschergenossenschaft und dem Education-Projekt des Klavier-Festivals Ruhr ermöglichte den EmscherKids auch in diesem Jahr wieder, die im Projekt erarbeiteten Inhalte zu vermitteln und zu präsentieren. Zudem sorgte die Kooperation für viele bereichernde Impulse und neue Perspektiven der EmscherKids auf Fragen rund ums Wasser, den Klimawandel, die Renaturierung von Gewässern und den Wandel unserer Region.

Nach einer intensiven halbjährlichen Unterrichtsreihe näherten sich die EmscherKids auf unterschiedlichste Weise den genannten Themen. Ziel der EmscherKids war es, mit selbst hergestellten Arbeitsmaterialien, Anschauungsstücken und Demonstrationsexperimenten ihre Erkenntnisse und Erfahrungen über Führungen und Präsentationen Kindern und auch Erwachsenen zu vermitteln.

In den EmscherKids-Projekten an der Gesamtschule Essen-Holsterhausen, der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck, der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Recklinghausen und der Janusz-Korczak-Gesamtschule Castrop-Rauxel wagten sich die beteiligten Schülerinnen und Schüler auf für sie neues Terrain. Beginnend mit einführenden Workshops zum Werk von Charles Ives stellten sich die EmscherKids der Aufgabe, ihre Themen in Bezug zum Orchesterwerk „Three Places in New England“ von Charles Ives zu setzen. Unter der Gesamtleitung der Künstlerin Katja Langer waren der Kreativität der EmscherKids keine Grenzen gesetzt und so entstand eine Vielfalt an Ausstellungsstücken.

In Gelsenkirchen arbeiteten die EmscherKids unter der Anleitung der Künstlerin Claudia Lüke in ihrem Atelier unter professionellen Bedingungen an einem Bildobjekt. Grundlage der Auseinandersetzung war die Kompositionsmethode von Charles Ives. Der Komponist bedient sich der Überlagerung und Collage verschiedener Musikstücke, Genres und tonaler Raumverhältnisse. In ihrer Vorgehensweise konzentrierten sich die EmscherKids auf die Collage und Neuordnung geschaffener Einzelelemente und setzten die gemeinsam erarbeitete Gesamtkomposition in ein Bildobjekt um.

Einen ganz anderen Weg beschritten die EmscherKids der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Recklinghausen. Mit der Bildhauerin Edda Gerusel begaben sich die Schülerinnen und Schüler in die Natur und verknüpften die Thematiken „Musik“ und „Wasser“ mittels der Kunstform Land Art. Zwei Tage hielten sich die EmscherKids in ihrer heimatlichen Landschaft auf und schufen kleine, den Ort und seine Materialien aufgreifende Kunstwerke. Die Kunstform Land Art basiert auf der Vergänglichkeit der erschaffenen Werke in der Natur. Um sie nachhaltig wahrnehmbar zu machen, ist sie eng verknüpft mit der Fotografie. So entstand in diesem Projekt eine fotografische Dokumentation.

An der Janusz-Korczak-Gesamtschule Castrop-Rauxel und der Gesamtschule Essen-Holsterhausen begaben sich die EmscherKids auf das Terrain der Medienkunst und trafen auf die Video- und Medienkünstlerin Zita Diedler. Unter ihrer Anleitung wurden die Schüler und Schülerinnen zu Drehbuchautoren, Produzenten, Regisseuren, Schauspielern und Animationskünstlern. Sie filmten an

realen Orten ihrer unmittelbaren Umgebung oder in modellhaften Räumen, führten Regie und waren am Schnitt beteiligt. Mit hoher Eigenverantwortung erstellten sie ihre Medienbeiträge und konnten erleben, wie aufwändig die Entwicklung einer filmischen Szene ist. Während die Schüler und Schülerinnen in Essen mit viel Geduld eine Stop-Motion-Animation mit Knetfiguren zur visuellen Untermalung des Konzertes umsetzten, erstellten die Jugendlichen in Castrop-Rauxel ein Musik-Clip. Mit der Fokussierung auf den dritten Satz „Spaziergang am Fluss“ verbanden beide Gruppen auf ihre ganz eigene Art die Themen Wasser, Erinnerung, Übergänge, tRaum und Wandel.

Wie Charles Ives haben sich die Schüler auf den Weg gemacht, Vorhandenes mit Neuem zu verschmelzen und viele spannende Perspektiven umgesetzt.

Ein Education-Projekt mit Charles Ives - Wie die Kinder auf die Musik eines „großen Kindes“ reagiert haben von *Richard McNicol*

Während der Woche vor diesem Konzert hat sich das Education-Team des Klavier-Festivals Ruhr mit den Kindern der Grundschule Bochumer Straße in Recklinghausen näher mit Ives' Stücken ***Putnam's Camp*** und ***The Housatonic at Stockbridge*** auseinandergesetzt. *Putnam's Camp* erzählt die Geschichte eines Nationalfeiertags in der Stadt Redding im US-Bundesstaat Connecticut. Bands spielen zum Tanz auf, die Leute vergnügen sich im Freien. Im Mittelteil des Stücks schläft ein kleiner Junge ein und träumt von einer für die Stadtgeschichte wichtigen militärischen Zusammenkunft. Als er erwacht, kehrt er zu den Festlichkeiten zurück.

The Housatonic at Stockbridge hingegen beschreibt selbst einen Traum. Charles Ives erinnert sich daran, dass er als junger Mann mit seiner kürzlich Angetrauten am Ufer des Flusses Housatonic einen Spaziergang unternimmt. Durch den Nebel auf dem Fluss (und durch den Nebel seiner Liebe) hört das Paar von Ferne die Melodie eines Hymnus', die aus einer Kirche auf der anderen Seite des Flusses zu ihnen dringt.

Wir haben uns entschlossen, mit der Schulklasse aus Recklinghausen diese beiden Stücke miteinander zu verbinden. Dazu haben wir die Feierlichkeiten als Rahmen benutzt und an die Stelle des Traums des kleinen Jungens einen Traum von durch Nebel erklingender Kirchenmusik gesetzt: Feier – Traum – Feier. Unser Projekt begann damit, dass wir die Kinder zu einem Ausflug mitgenommen haben zu einem Hügel, von dem aus man über das Flussufer und grüne Felder hinweg zur Deusener Kirche in Dortmund schauen kann. Mit diesem visuellen Stimulus fingen die Kinder an, musikalischen Nebel zu erfinden in der gleichen Weise wie Ives es zu Beginn des 20. Jahrhunderts getan hat. Auf ihren Orff-Instrumenten und Glockenspielen schlängelten die Schüler ihre Melodien über die Holz- und Metallplatten und spielten dabei so leise wie möglich. Dann sangen sie ganz leise, wie durch Nebel, Ives' Kirchenlied.

Für den Festmusik-Rahmen wurde die Klasse in vier Gruppen unterteilt, von denen jede ein kurzes, rhythmisches Stück Marschmusik erfunden hat. Mit diesen Ideen wagten wir das Experiment, uns vorzustellen, dass wir auf dem Stadtfest sind und alle vier Musikkapellen zur selben Zeit ihre Märsche anstimmen hören - und spielten unsere eigenen Märsche auch alle gleichzeitig. Den Impuls hierzu gab ein berühmter Ausspruch von Ives selbst: „Kümmern Sie sich nicht um die Noten, diese sind immer eine Plage. Versuchen Sie nur, den Geist der Musik wiederzugeben.“ Unser Ergebnis war ein höchst lebhaftes Ives'sches Musikchaos!

Zuletzt haben wir unsere Elemente zusammengefügt (Musikkapellen spielen – Traum durch Nebel – Musikkapellen spielen) und schwelgten in den ausgelassenen Ergebnissen.

Als die Kinder schließlich eine Aufnahme von Ives' Musik vorgespielt bekamen, war ihre Auffassungsgabe geschärft und sie durchdrangen schnell seinen musikalischen Prozess. Auch lernten sie seine musikalischen Errungenschaften wertschätzen und übten Kritik an den Elementen von Ives' Musik, von denen sie überzeugt waren, dass er sie anders hätte ausarbeiten können. Wie kann man Kinder besser auf unser heutiges Konzert vorbereiten?

Pressespiegel

Recklinghäuser Zeitung

vom 11. Februar 2012

„Emscherkids“ erkunden Klangwelten

Gesamtschüler setzen sich künstlerisch mit dem Thema Wasser auseinander

SÜD. Die „Emscherkids“ der Käthe-Kollwitz-Schule (KKS) wissen schon jede Menge über den seit Jahren andauernden Umbau des Hellbachs. Sie verfolgen den Wandel des Gewässers von einer Kloake zum naturnahen, Lebensqualität verheißenden Bach.

Neuerdings setzen sich die Gesamtschüler auch künstlerisch mit dem Thema Wasser auseinander. Richard McNicol vom Klavier-Festival Ruhr nimmt die Schüler mit auf eine Reise in facettenreiche Klangwelten. Kommenden Mittwoch, 15. Februar, wird McNicol die Schüler der Klasse 7.4 an der Gneisenaustraße besuchen.

Zum vierten Mal soll die Kooperation zwischen Emschergenossenschaft, Klavier-Festival Ruhr und den Bochumer Symphonikern im Rahmen des „Education Projekts“ des Klavier-Festival Ruhr Früchte tragen. Thema des Jahres

2012: Das Werk des Komponisten Charles Ives „Three Places in New England“.

Zur Ausstellung im Rahmen des Familienkonzerts des Klavier-Festivals am 16. Juni, 16 Uhr, an der Ruhr-Universität Bochum erarbeiten die Emscherkids an allen vier Projektstandorten künstlerische Arbeiten mit naturwissenschaftlich-musischem Hintergrund unter Anleitung lokaler Künstler. Die Emscherkids gibt es außer an der KKS auch an der Gesamtschule Essen-Holsterhausen, der Janusz-Korzack-Gesamtschule Castrop-Rauxel und der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck.

Die EmscherKids der KKS arbeiten mit der Bildhauerin und Landart-Künstlerin Edda Gerusel in der freien Natur. Ihr Projekt dokumentiert zudem eine Foto-Ausstellung. Mit Edda Gerusel wollen sie ihre klanglichen Impressionen künstlerisch umsetzen.



Der Musiker Richard McNicol entführt die Emscherkids der Kollwitzschule in facettenreiche Klangwelten.



vom 15. Februar 2012

Schüler der Janusz-Korczak-Gesamtschule auf dem Weg zu den Bochumer Symphonikern



Eindrücke aus dem Musikworkshop im Forum der JKG

Die „kleine Schwatte aus Ickern“ inspirierte schon vor Jahren den Castroper Künstler Rudolf Grabowski zur Komposition des gleichnamigen Liedes. Nun nähern sich auch die „EmscherKids“ (ein Schulprojekt der EmscherGenossenschaft) von der Janusz-Korczak-Gesamtschule (JKG) auf musikalischem Weg dem Fluss, dem unsere Region ihren Namen verdankt.

Seit letztem Sommer arbeiten die Schülerinnen und Schüler des Naturwissenschaftskurses der Lehrerin Mechthild Korthaus-Lewandowski zusammen mit der Künstlerin Katja Langer zum Thema Wasser. Unser zentrales Lebenselement – wir Menschen selbst bestehen zu mehr als 50 % daraus - fließt natürlich auch in die verschiedensten Themenbereiche des Schullebens ein: Seien es Fragen der Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung, Blicke in den Lebensraum Wasser oder gar der Traum vom Wasserbett (während des Unterrichts). Zum neuen Halbjahr setzen die jungen Forscher der JKG unter künstlerischen Aspekten ihre Arbeit fort:

In einem ersten Workshop, der am Valentinstag von dem Education-Team des Klavier-Festivals Ruhr und dem englischen Musikvermittler Richard McNicol an der JKG geleitet wurde, lernten die EmscherKids der EmscherGenossenschaft den dritten Satz des Werkes "The Housatonic at Stockbridge" kennen. Dieser wurde durch einen sonntäglichen Morgenspaziergang am Ufer des gleichnamigen Flusses inspiriert. Die Schüler haben bereits begonnen, sich in Improvisationen dem Werk auch praktisch zu nähern.

In den nachfolgenden Workshops setzen die EmscherKids ihre musikalischen Erfahrungen in Bilder, Videos und Collagen um und erarbeiten eine interaktive Ausstellung, die im Vorfeld eines Familienkonzertes am 16. Juni 2012 im Audimax der Ruhr-Universität Bochum präsentiert wird.

Es erwartet Sie dort ein moderiertes Familienkonzert mit den Bochumer Symphonikern, Richard McNicol und zwei jungen Pianisten. Auf dem Programm stehen neben Charles Ives' "Three Places in New England" Orchester- und Klavierwerke von Claude Debussy und Franz Schubert.

Ab 16 Uhr werden im Audimax und in den Foyers die Ergebnisse des Education-Projekts vorgestellt, an dem neben der Janusz-Korczak-Gesamtschule auch die Gesamtschule Holsterhausen (Essen), die Evangelische Gesamtschule (Gelsenkirchen), die Grundschule Bochumer Straße (Recklinghausen) und die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule (Recklinghausen) teilnehmen.

Weitere Informationen zum Projekt und Konzertkarten erhalten Sie unter:

<http://www.klavierfestival.de/index.php?id=1123>

Musik ohne Waffen

Richard McNicol beeindruckt die „Emscherkids“ der Kollwitz-Schule

SÜD. (asp) Der Musiker Richard McNicol hat schon mit vielen Jugendlichen gearbeitet. In London. In Berlin. Die Gesamtschüler aus Recklinghausens Südstadt, so scheint es, werden ihm besonders in Erinnerung bleiben.

„Sie sind kleinstädtisch“, sagt der hochgewachsene Brite in passablem Deutsch. Dann wechselt er doch in seine Muttersprache: „Innocent.“ Zu Deutsch: unschuldig. Das ruft den zaghaften Protest manch anwesenden Lehrers hervor. Aber Mister McNicol bleibt dabei und fährt fort. Die Siebtklässler der Käthe-Kollwitz-Schule seien offen gewesen für seine Musik. Ganz ohne die notorische Abwehrhaltung, die Heranwachsenden in mancher Welt-Metropole anhafte.

Auf den ersten Blick könnte man Richard McNicol für den jüngeren Bruder von Art Garfunkel halten. Die Haare ähnlich lockig, aber kürzer und gezähmt. Er wirkt gutmütig und lächelt viel. Richard McNicol (67) ist Musiker. Querflötist. Der Mann aus der Nähe des südwestenglischen Bristol hat beim London Symphony Orchestra gespielt. Zurzeit ist er für das Klavierfestival Ruhr zwischen Castrop-Rauxel und Essen unterwegs. McNicol besucht die vier Emscherkids-Klassen der Region und bereitet sie für ihr Konzert am 16. Juni an der Bochumer Ruhr-Uni vor.

„Wir sprechen nicht viel, wir spielen“, sagt der Brite. Ein Keyboard, Glocken und Metallophone haben sie im Mu-



Der Profi und seine Schüler: Richard McNicol besuchte die Emscherkids der Kollwitz-Schule. Drilon Mulaku versuchte sich am Keyboard. Die Künstlerin Edda Gerusel (2.v.l.) wird die Eindrücke mit den Schülern künstlerisch umsetzen.

—FOTO: SPIESS

sikraum aufgebaut. Die Metallophone sehen aus wie Xylophone, klingen nach Meinung des Gastes aber deutlich besser. Richard McNicol verfolgt keine hehren pädagogischen Ziele. Er sagt: „Ich bin kein Musiklehrer. Es geht um eine Erfahrung.“

Musik verbinden gerade viele der Jungen vor allem mit aggressivem Rap, überdimensionierten Goldkettchen, Autos ohne Dach. Zwei Jungs werden beim Datum 16. Juni hellhörig. „Ey, das is Tupacs Geburtstag“, sagt der eine und klatscht den anderen ab. Der US-Rapper Tupac verkaufte mehr als 120 Millionen Ton-

träger, ehe er 1996 im Alter von 25 Jahren erschossen wurde.

Richard McNicol öffnet die Tür in eine andere, sanftere Welt der Musik. Ganz ohne glitzernde Statussymbole und

„Für viele eine neue Erfahrung“

Handfeuerwaffen. Im Zentrum steht Charles Ives' Werk „Three Places in New England“. Das Konzept scheint aufzugehen. Burak Özarslan macht Bekanntschaft mit einem Metallophon. „Ich liebe Musik“, sagt der Junge nach

der Übungsstunde. „Leider gab es keine Gitarre.“

Mit dabei ist die Künstlerin Edda Gerusel. Sie will mit der Emscherkid-Klasse 7.4 die musikalischen Eindrücke am Hellbach in Skulpturen umsetzen. Das ist das nächste Projekt der von der Emscher-Genossenschaft gesponserten Emscherkids.

Lehrerin Heike Edel betreut die Klasse. Sie sagt: „Es bedeutet den Schülern eine Menge, dass sie im Laufe des Projekts so viel Anerkennung bekommen. Für viele ist das eine neue Erfahrung.“

➔ siehe Zahl des Tages

JKG-Schüler: Übers Wasser zur Musik

Emscher-Kids-Projekt der Emschergenossenschaft endet mit Bochumer Symphonikern

ICKERN. Naturwissenschaft und Wasser bilden einen sehr engen Zusammenhang – wie Schülerinnen und Schüler des Naturwissenschaftskurses von Mechthild Korthaus-Lewandowski an der Janusz-Korczak-Gesamtschule im vergangenen Schulhalbjahr erfahren haben. Begleitet wurde der Kurs von der Künstlerin Katja Langer.

Nun nähern sich die Emscher-Kids, ein Schulprojekt der Emschergenossenschaft an vier Gesamtschulen in Essen, Gelsenkirchen, Recklinghausen und Castrop-Rauxel, auch künstlerisch-musikalisch dem Thema an.

In einem ersten Workshop am vergangenen Dienstag unter Leitung des Education-Teams des Klavier-Festivals Ruhr und des englischen Musikvermittlers Richard McNicol machten die Schülerinnen und Schüler Bekanntschaft mit dem Werk „Three Places in New England“ des US-Komponisten Charles Ives (1874-1954). Der dritte Satz „The Housatonic at Stock-



Der britische Musikvermittler Richard McNicol bei der Arbeit mit JKG-Schülern.

Foto privat

bridge“ beschreibt einen Sonntagsspaziergang an dem Fluss im Nordosten der USA, in dem traditionelles Liedgut zusammenmontiert wird. Eindrücke und Erfahrungen sollen in den kommenden Monaten in Bilder, Collagen und Videos umgesetzt werden, die

Teil einer Ausstellung im Audimax der Ruhr-Universität werden, und zwar am 16. Juni ab 16 Uhr.

Am selben Schauplatz findet auch der Höhepunkt des Projekts statt: Die Bochumer Symphoniker werden dort zusammen mit McNicol und

zwei weiteren Pianisten ein moderiertes Familienkonzert geben, bei dem unter anderem Ives „Three places“ zu Gehör gebracht wird, dazu Orchester- und Klavierwerke von Claude Debussy und Franz Schubert. mf

www.klavierfestival.de



vom 20. Juni 2012, Lokalausgabe Bochum



Klavierfestival Ruhr: Flügel trifft Blaskapelle

Ein Flügel von Steinway durfte nicht fehlen, denn ohne Klavier wäre ein Familienkonzert des Klavier-Festivals Ruhr nur eine halbe Sache. Deshalb spielten Mire Neumann (13) und Tilmann Schnitker (13, Foto oben) im Audimax der Ruhr-Universität Märsche für Klavier zu vier Händen. Am Pult der Bochumer Symphoniker begleitete sie der bekannte englische Musikvermittler Richard McNicol. Um die Collage-Technik zu erklären, die in dem während des Konzerts vorgestellten Orchesterwerk „Drei Orte in Neu England“ von Charles Ives eine zentrale Rolle spielt, bat der Brite später auch mehrere Blaskapellen hinzu: Das Jugendblasorchester der Musikschule, die Stiepeler Dorfmusikanten und das Werksorchester RGM Dortmund marschierten mit schmissiger Marschmusik ins Audimax ein. Im Foyer stellten die „Emscher Kids“ ihre Projektarbeiten rund um die „schöne blaue Emscher“ vor.

Blaskapellen fluten Audimax

Spannend und lehrreich: Das Abschlusskonzert des Education-Projekts

BOCHUM. Gleich zweimal war das Audimax am Wochenende Ort für lehrreiche, klassische Konzerte für Kinder. Education-Projekte nennt man diese heute und der Briten Richard McNicol wird gerne als Education-Papst bezeichnet. Einen Tag vor den Familienkonzerten mit Harald Schmidt präsentiert er am Samstag an der Ruhr-Uni den Abschluss seines „Entdeckungen“-Projekts im Programm des Klavier-Festivals Ruhr. Dreh- und Angelpunkt des Projekts waren Charles Ives' „Three Places in New England“. Der amerikanische Komponist verwendet hier die Technik der Collage, um schillernde Klangbilder zu malen. Im zweiten Satz „Putnam's Camp, Redding, Connecticut“ klingt es, als würden sich mehrere eigenständige Blaskapellen unter das Orchester mischen. Das passende Bild dazu: Ein Junge, der abseits einer Unabhängigkeitsfeier einschläft und die Geräusche wie im Traum wahrnimmt.

Um dem jungen Publikum die Kompositionstechnik zu verdeutlichen, ließ Richard McNicol im Audimax gleich drei Blaskapellen auflaufen, unter anderem die aus Bochum, in Trachten auftretenden „Stiepler Dorfmusikanten“.

Klangfindung bei Ives

Im eigentlichen Education-Projekt, das in den Wochen vor der Abschlusspräsentation stattfand, hatten sich Grundschüler mit Ives' Prozess der Klangfindung beschäftigt: Unter anderem ist Richard McNicol mit ihnen

auf einen Hügel, von dem aus man auf eine ferne Kirche schauen kann. Hier fingen die Kinder an, auf Orff-Instrumenten einen musikalischen Nebel zu erfinden. Und auch die EnscherKids waren wieder beteiligt. Sie drehten unter anderem einen Stop-Motion-Film, der zur Musik der Bochumer Symphoniker gezeigt wurde.

Nicht fehlen darf beim Klavier-Festival natürlich eine Aufführung auf dem Flügel. Die 13-jährigen Pianisten Mire Neumann und Tilmann Schmitzker zeigten ihr Können beim vierhändigen Spiel von Schubert's „Marche militaire“ und Claude Debussy's „Schottisches Marsch“. Und ernteten ebenso großen Applaus wie am Ende Richard McNicol und die Bochumer Symphoniker.

Max Florian Kühlem



Die 13-jährigen Pianisten Mire Neumann und Tilmann Schmitzker zeigten ihr Können beim vierhändigen Spiel. RN-Foto Kühlem

Klavierfestival Ruhr

Lust am Experiment

»Education«-Programm fördert Schüler und Hochbegabte



Studentin bei einem Workshop des Projekts »Notations«

Foto: Klavierfestival Ruhr

Nebel liegt auf dem Fluss, aus einer weit entfernten Kirche tönt eine Hymne. »Three Places in New England« heißt das Stück des Amerikaners Charles Ives. In mehreren Grundschulen des Ruhrgebietes haben Viertklässler eine ähnliche Stimmung erarbeitet. Sie haben komponiert, auf dem Instrumentarium, das Carl Orff entwickelt hat, um jedem Menschen das Musikmachen zu ermöglichen. Ives haben sie erst ganz am Ende gehört, als ihre eigenen Stücke fertig waren. Ihre Ergebnisse stellen die Schüler am 16. Juni in der Essener Philharmonie vor, eine Stunde bevor die Bochumer Symphoniker das Orchesterwerk spielen.

Das Klavierfestival Ruhr hat ein außergewöhnlich anspruchsvolles Programm für Kinder und Jugendliche entwickelt. Für den Education-Leiter Tobias Bleek steht das Schöpferische im Mittelpunkt: »Wir fangen in der Kita an, machen in allen Schulformen weiter und arbeiten auch mit Hochschulen zusammen«, erzählt der Musikwissen-

schaftler und Philosoph. Die Collage-Idee, die dem Stück von Charles Ives, zugrunde liegt, überträgt er auf die Workshops in Schulen aus benachteiligten Stadtteilen des Ruhrgebietes.

Auch im Konzert ist die Lust am Experiment zu spüren. Ives, dessen Vater eine Militärkapelle leitete, lässt mehrere Blaskapellen aufeinander zumarschieren, von denen jede ein anderes Stück spielt. Eben das wird in der Essener Philharmonie passieren, außerdem haben die Emscher-Kids – ein Bildungsprojekt der Emscher-Genossenschaft – einen Film gedreht, der im Rahmen des Konzerts gezeigt wird.

In einem zweiten Projekt stehen die »Notations« von Pierre Boulez im Mittelpunkt. Es sind zwölf kurze Klavierstücke mit je zwölf Takten, die auf einer Zwölftonreihe basieren. Der damals 20-jährige Komponist vergewissert sich hier seiner musikalischen Sprache und entschied später, diese Miniaturen als sein opus 1 gelten zu lassen. In diesem Geist entwickeln nun beim

Klavierfestival Tänzer und Musiker der Folkwang Universität der Künste mit Gymnasiasten aus Essen-Werden gemeinsame Stücke.

Die Original-»Notations« von Boulez erforschen Klavierschüler, die zwar erst zwischen 11 und 15 Jahre alt sind, aber bereits im Pre-College der Kölner Musikhochschule unterrichtet werden. Auch sie haben zudem eigene Stücke entwickelt. Tobias Bleek war gerade in Baden-Baden, um dort ein längeres Gespräch mit dem inzwischen 87-jährigen Boulez zu führen. Seine Erläuterungen der »Notations« werden auf einer eigenen Internetseite zu sehen sein, in der die Ergebnisse des Projektes zusammengefasst werden.

»Wir wollen keine Eintagsfliegen produzieren«, sagt Tobias Bleek – und verweist auf die Internetseite www.petruschka-klavierfestival.de. Da kann man zum Beispiel mit einer interaktiven Partitur die Ballettmusik »Petruschka« von Strawinsky ganz oder teilweise anhören. Eine ähnliche Webseite wird es für die »Notations« geben, so dass jeder, der sich in Zukunft mit dem Stück beschäftigt, auf das beim Klavierfestival gewonnene Material zurückgreifen kann. *Stefan Keim*

Das von Prof. Franz Xaver Ohnesorg geleitete Klavierfestival Ruhr bietet bis zum 14. Juli Konzerte von Spitzenpianisten aus aller Welt. So treten z. B. Krystian Zimerman und das Hagen Quartett im Konzerthaus Dortmund und Gonzalo Rubalcaba in der Henrichshütte Hattingen auf. Infos unter Tel. 018051500803, www.klavierfestival.de

Programme für Kinder und Jugendliche haben auch andere Festivals entwickelt. Beim Europäischen Klassikfestival Ruhr binden das Sinfonieorchester Pécs und das Pindakoas Saxophon Quartett Kleinkinder und Schüler in ihre Konzerte mit ein (www.klassikfestival-ruhr.de). Bei WestfalenClassics im September musizieren Künstler gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in Schulen im Kreis Soest (www.westfalenclassics.de).

Bericht von Christine Stratmann, Klassenlehrerin der Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße, Recklinghausen

Die Zauberlandklasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße in Recklinghausen setzte sich vom 11. bis 14. Juni 2012 in vier Workshops mit Charles Ives „Three Places in New England“ auseinander und präsentierte ihre Arbeitsergebnisse am 16.6.2012 im Audimax der Ruhruniversität in Bochum. Anschließend besuchten die Kinder zusammen mit ihren Eltern und der Lehrerin das Familienkonzert.

Die vier Workshops standen unter der Leitung des Musikpädagogen und Dirigenten Richard McNicol, assistiert von zwei Mitarbeiterinnen des Klavier-Festivals Ruhr.

Unser erstes Treffen innerhalb der Workshops fand in Dortmund Deusen statt. Eine kleine Wanderung zur nahe gelegenen Emscher stimmte die Kinder in besonderer Weise auf Charles Ives' inspirierendes Erleben ein, das der Musik von „The Housatonic at Stockbridge“ zu Grunde liegt.

So fanden sich die Kinder gleich zu Beginn mitten drin in einer Musik-„Geschichte“, die sie umging. Von Anfang an waren die Kinder sehr motiviert, sie arbeiteten konzentriert mit und scheuten sich nicht ihre Ideen vorzustellen. Dies hat natürlich verschiedene Gründe:

Zum einen sprach der Beginn außerhalb von Schule sie auf eine besondere Weise an. Zum anderen wurden sie durch Richard McNicol stark motiviert. Sie freuten sich jeden Tag auf die Arbeit mit ihm, was natürlich auch daran lag, dass er ein „echter“ Musiker und dazu auch noch Engländer ist. Zudem ging Richard mit den Kindern sehr einfühlsam um. Er nahm sie ernst, ließ sie ausprobieren, Vorschläge machen, versuchte sie aus der Reserve zu locken. Er war immer offen, musikalische Möglichkeiten der Kinder aufzunehmen. So wurde der Hymnus von einem Mädchen auf dem Keyboard begleitet, ein anderes spielte „Free America“ auf der Blockflöte. Die Kinder haben diese Woche als sehr eindruckend erlebt.

Weitere Gründe dafür sind natürlich auch darin zu sehen, dass drei Tage in Folge gearbeitet wurde. Ich fand diese Organisation sehr gut, da die Kinder sich durch die zeitliche Dichte sehr intensiv in die Arbeit begeben konnten.

Die „neuen“ Chimes beeindruckten die Kinder und auch mich insofern sehr als sie einfach zu spielen waren und einen wunderschönen sanften, schwebenden Klang haben. Außerdem entstand mit Hilfe dieser Instrumente ein soziales Miteinander, da die Kinder sich wenig auf das Instrument und seine Handhabung konzentrieren mussten, sondern sich dabei ansehen und miteinander musizieren konnten.

Jedes Kind agierte aktiv in seiner Gruppe, fand seinen Part in der Musik, sah seine eigene Verantwortung für den reibungslosen Übergang von einem Musikteil zum nächsten. Dabei ist auch die positiv zurückhaltende, herzliche Unterstützung der Mitarbeiterinnen des Klavier-Festivals Ruhr hervorzuheben. So gab es durch die Teilnahme an diesem Projekt sehr positive Auswirkungen auf die SchülerInnen, die zum Teil auch in andere schulische Bereiche hinein wirken:

- Verbesserung des Sozialverhaltens durch gegenseitiges Helfen, Erinnern und Rücksichtnahme, durch kooperatives Arbeiten, durch gemeinsame Überlegungen zur Verbesserung
- Steigerung der Konzentration, der Kreativität, der Ausdauer (immer wieder üben!)
- Kennenlernen von musikalischen Begriffen, Aufzeichnungsformen, etc.
- Stärkung des Selbstwertgefühls durch Erfolgserlebnisse, Stolz auf die eigene Leistung
- Stärkung des Interesses für Klassische Musik

Insgesamt war die Organisation durch die Stiftung sehr gut. Die Workshops inklusive des Ausflugs nach Dortmund Deusen verliefen reibungslos.

Auf dem Rückweg vom Konzert in Bochum fanden wir aufgrund eines Fahrerwechsels den Bus nicht und mussten seinen Standort innerhalb des Universitätsgeländes suchen. Doch wurden wir auch hier von den Organisatoren unterstützt, die uns telefonisch entsprechende Informationen weitergaben. Da ich mich auf dem Gelände der Universität nicht auskenne, weiß ich nicht, ob es für die Zukunft möglich wäre, den Treffpunkt mit dem Bus genauer anzugeben.

Die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung des Klavier-Festival-Ruhr und unserer Schule ist für uns sehr wichtig, da unsere Schule in einem sozialen Brennpunkt liegt. Der Migrantenteil in der Klasse 3b liegt bei fast 70%. Nur wenige Kinder bekommen durch ihr Elternhaus Anregungen, sich mit klassischer Musik auseinander zu setzen oder entsprechende Kinderkonzerte zu besuchen. Durch das Klavier-Festival Ruhr wird unsere pädagogische Arbeit in sehr positiver Weise unterstützt.

An der Präsentation haben 24 von 28 Kindern teilgenommen, wovon zwei erkrankt und zwei weitere durch für sie wichtige Termine in ihren Sportvereinen entschuldigt waren. Leider besuchten nur 15 Eltern die Präsentation. Diese brachten dann aber auch kleinere Geschwister mit und äußerten sich auf der Rückfahrt sehr positiv. Sie waren begeistert von der Präsentation ihrer Kinder, aber auch von dem anschließenden Familienkonzert und fragten nach weiteren Möglichkeiten in dieser Richtung. Auch von einigen der Eltern, die zu Hause geblieben waren, kamen in den nächsten Tagen positive Rückmeldungen auf das, was sie von ihren Kindern erfahren hatten.

Die Kinder waren in der Nachbesprechung durchweg begeistert. Sie haben es zum einen sehr genossen, selbst als Musiker agieren und im Mittelpunkt stehen zu dürfen. Zum anderen stellten sie fest, viele Elemente von dem, was sie erarbeitet hatten, auch im anschließenden Familienkonzert wieder gefunden zu haben.

Eine Foto-Dokumentation der Workshops und der Präsentation findet sich auf der Homepage unserer Schule unter:

<http://www.gsbochumer.de> → Rückspiegel → Klavier-Festival-Ruhr 2012

Geodaten Schulen und Veranstaltungsort

Audimax der Ruhr-Universität Bochum

Universitätsstr. 150, 44801 Bochum

Breite: 51°44'53.82"N

Länge: 7°26'05.34"E

GS Bochumer Straße

Bochumer Str. 22, 45661 Recklinghausen

Breite: 51°34'53.61"N

Länge: 7°12'47.65"E

Evangelische Gesamtschule Gelsenkirchen

Laarstr. 41, 45889 Gelsenkirchen

Breite: 51°31'48.49"N

Länge: 7° 6'1.41"E

Gesamtschule Essen-Holsterhausen

Böcklinstr. 27, 45147 Essen

Breite: 51°44'02.59"N

Länge: 6°98'86.74"E

Janusz-Koczak-Gesamtschule

Waldenburger Straße 130, 44581 Castrop-Rauxel

Breite: 51° 35' 57.8" N

Länge: 7° 19' 48.4" E

Käthe-Kollwitz-Gesamtschule

Gneisenastr. 49, 45661 Recklinghausen

Breite: 51°57'19.22"N

Länge: 7°20'52.04"E

Fotolegende

01a. Auf den Spuren von Charles Ives

Auf den Spuren von Charles Ives: Die Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße in Recklinghausen unternimmt gemeinsam mit Richard McNicol einen Spaziergang im Emschertal, am 11. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Grundschule Bochumer Straße
Bochumer Str. 22, 45661 Recklinghausen
Breite: 51°34'53.61"N
Länge: 7°12'47.65"E

01b. Auf den Spuren von Charles Ives

Auf den Spuren von Charles Ives: Die Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße in Recklinghausen unternimmt gemeinsam mit Richard McNicol einen Spaziergang im Emschertal, am 11. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Grundschule Bochumer Straße
Bochumer Str. 22, 45661 Recklinghausen
Breite: 51°34'53.61"N
Länge: 7°12'47.65"E

02. Eine Kirche auf der anderen Flussseite

Auf der anderen Seite des Dortmund-Ems-Kanals erkennt die Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße Recklinghausen die Deusener Kirche – fast so wie es Ives in seiner Musik erzählt, am 11. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Grundschule Bochumer Straße
Bochumer Str. 22, 45661 Recklinghausen
Breite: 51°34'53.61"N
Länge: 7°12'47.65"E

03. Workshop EmscherKids Gesamtschule

In einem Workshop lernen die EmscherKids der Gesamtschule Essen-Holsterhausen die Musik von Charles Ives kennen, am 15. Februar 2012, Fotografin: Katja Langer

Gesamtschule Essen-Holsterhausen
Böcklinstr. 27, 45147 Essen
Breite: 51°44'02.59"N
Länge: 6°98'86.74"E

04a. Wie klingt Nebel?

Wie klingt Nebel? Musikalische Experimente der Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße Recklinghausen in der Deusener Kirche, Dortmund, am 11. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Grundschule Bochumer Straße
Bochumer Str. 22, 45661 Recklinghausen
Breite: 51°34'53.61"N
Länge: 7°12'47.65"E

04b. Wie klingt Nebel?

Wie klingt Nebel? Musikalische Experimente der Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße Recklinghausen in der Deusener Kirche, Dortmund, am 11. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Grundschule Bochumer Straße
Bochumer Str. 22, 45661 Recklinghausen
Breite: 51°34'53.61"N
Länge: 7°12'47.65"E

05. Rhythmusübungen

Auch der eigene Körper kann bei Rhythmus- und Koordinationsübungen der Klasse 3b der Grundschule an der Bochumer Straße Recklinghausen zum Instrument werden, am 11. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Grundschule Bochumer Straße
Bochumer Str. 22, 45661 Recklinghausen
Breite: 51°34'53.61"N
Länge: 7°12'47.65"E

06. Entdeckungen

Die EmscherKids der Janusz-Koczak-Gesamtschule in Castrop-Rauxel bei der Emscher-Exkursion am Läppkes Mühlenbach: Die Jugendlichen entdecken in vielen Workshops das Themengebiet Wasser und erhalten naturwissenschaftliche und geographische Informationen über die Emscher und das Emschertal, am 7. Mai 2012, Fotografin: Katja Langer

Janusz-Koczak-Gesamtschule
Waldenburger Straße 130, 44581 Castrop-Rauxel
Breite: 51° 35' 57.8'' N
Länge: 7° 19' 48.4'' E

07. Kunstworkshops

Mit dem neu Erlernten setzten sich die EmscherKids der Janusz-Koczak-Gesamtschule in Castrop-Rauxel künstlerisch auseinander, am 5. März 2012, Fotografin: Katja Langer

Janusz-Koczak-Gesamtschule
Waldenburger Straße 130, 44581 Castrop-Rauxel
Breite: 51° 35' 57.8" N
Länge: 7° 19' 48.4" E

08. Anfassen erlaubt!

Anfassen erlaubt: Die Ergebnisse der EmscherKids werden vor dem Familienkonzert im Foyer des Audimax der Ruhr-Universität Bochum ausgestellt und von allen Altersschichten des Publikums neugierig begutachtet, am 16. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Audimax der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Breite: 51°44'53.82"N; Länge: 7°26'05.34"E

09. Film im Foyer

Im Foyer wurde ein aufwendig erarbeiteter Film der EmscherKids gezeigt, der später auch noch Einsatz im Konzertgeschehen fand, am 16. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Audimax der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Breite: 51°44'53.82"N; Länge: 7°26'05.34"E

10. Präsentation

Die Klasse 3b der Grundschule Bochumer Straße Recklinghausen stellten ihre Workshopergebnisse vor dem Familienkonzert den aufgeschlossenen Besuchern im Audimax der Ruhr-Universität Bochum vor, am 16. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Audimax der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Breite: 51°44'53.82"N; Länge: 7°26'05.34"E

11. Familienkonzert

Die Bochumer Symphoniker spielten unter der musikalischen Leitung von Richard McNicol. Auf dem Programm des Familienkonzerts standen Werke von John Philip Sousa, Claude Debussy und Charles Ives, am 16. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Audimax der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Breite: 51°44'53.82"N; Länge: 7°26'05.34"E

12. Klangchaos

Charles Ives' experimentierfreudiger Vater stand Pate für diesen Programmpunkt: Drei Blaskapellen – das Jugendblasorchester der Musikschule Bochum, das Werksorchester RGM Dortmund sowie die Stiepler Dorfmusikanten – zogen aus unterschiedlichen Richtungen ins Audimax ein – und jede Kapelle spielte ihren eigenen Marsch! Was für ein herrliches Klangchaos! am 16. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Audimax der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Breite: 51°44'53.82"N; Länge: 7°26'05.34"E

13. Klavierschüler

Die Klavierschüler Tilmann Schnitker und Mire Neumann spielen gemeinsam mit den Bochumer Symphonikern Claude Debussys „Marche écossaise“, am 16. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Audimax der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Breite: 51°44'53.82"N; Länge: 7°26'05.34"E

14. Film und Musik

Ein besonderer Höhepunkt des Konzerts war die Präsentation eines Films der EmscherKids, zu dem die Bochumer Symphoniker den zweiten Satz aus Charles Ives *Three Places in New England – The Housatonic at Strockbridge* spielten, am 16. Juni 2012, Fotograf: Mark Wohlrab

Audimax der Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Breite: 51°44'53.82"N; Länge: 7°26'05.34"E